

# **Projekt: Gemeinsam gegen Raser - Gemeinsam FÜR mehr Sicherheit!**

## **I. Projektbeschreibung**

Die Herstellung der optimalen Verkehrssicherheit ist ein gesamtgesellschaftliches Projekt, welches nicht von einzelnen Akteuren den Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Radfahrer, Kraftfahrzeugfahrer), Polizei, Stadtverwaltung (u.a. Straßenverkehrsbehörde), Politik oder durch die Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet werden kann.

### **Anlass des Projekts**

Seit Jahren wird das Haaner Stadtgebiet in unterschiedlicher Ausprägung als „Rennstrecke“ genutzt, bzw. wird mit stark überhöhter Geschwindigkeit auf der Bundes-, Landes-, Kreis- und den Stadtstraßen gefahren. Dadurch kommt es nicht nur zu hohen Lärmbelästigungen speziell in den Abend- und Nachtstunden, sondern es entstehen immer wieder Verkehrsgefährdungen, bzw. es kann hier sogar von konkreten Gefährdungen von Leib und Leben ausgegangen werden, da Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h im innerstädtischen Bereich gefahren werden.

### **Ziel des Projekts**

Die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird erhöht, da Geschwindigkeitsüberschreitungen auf ein Mindestmaß reduziert werden konnten. Das „WIR für mehr Sicherheit“ wurde als Imageprojekt der Stadt Haan implementiert. Die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer wurden dabei bestmöglich berücksichtigt.

Unbelehrbare Fahrzeugführer, die es billigend in Kauf nehmen, dass durch ihr gesetzwidriges Fahrverhalten Dritte Gesundheitsgefahren ausgesetzt sind, wurden identifiziert. Gegen diese werden konsequent alle rechtlich möglichen Mittel eingesetzt bis hin zur Einziehung der Fahrerlaubnis.

## **II. Geplante Maßnahmen, Methodik**

Nur durch einen Katalog von Einzelmaßnahmen, welche ineinander greifen, kann das Projektziel erreicht werden.

### **Imagemassnahme**

Durch die Beteiligung von bekannten Gesichtern in Haan unterschiedlicher Altersgruppen an einer öffentlichen Imagekampagne „*Ich bin cool! #ICHRASENICHT*“ wird die Akzeptanz des Projekts erzeugt. Wichtig ist hier vor allem die Beteiligung von Fahrzeugführern getunter Fahrzeuge, welche sich mit ihrem Fahrzeug vorstellen und dadurch zeigen, dass wer ein speziell designtes, hochmotorisiertes Fahrzeug fährt, sich auch an die Geschwindigkeitsbeschränkungen halten kann.

Dadurch werden die „schwarzen Schafe“ ausgegrenzt.

Wer selbst Gesicht einer Imagekampagne gegen das Rasen und der damit verbundenen Gefahren ist, wird sich auch bestmöglich an die Geschwindigkeitsvorgaben halten, um nicht „sein Gesicht zu verlieren“.

Diese Maßnahme sollte über div. Medien und in den Fahrschulen publiziert werden. Ebenso sollte diese in den weiterführenden Schulen mit einem Kampagnenplakat zum Mitmachen auffordern.

### **Geschwindigkeitsmessungen**

Diese Maßnahme erfordert eine Kooperation der Straßenverkehrsbehörde Haan mit dem Landrat als Kreispolizei- und Kreisordnungsbehörde.

Die vorhandenen Messwterergebnisse durch die mobilen städtischen Einrichtungen werden ausgewertet.

Ebenso die in den letzten 12 Monaten durchgeführten Geschwindigkeitsüberwachungen durch das Kreisordnungsamt und den Verkehrsdienst, bzw. im Rahmen von Kontrollaktionen des Wach- und Wechseldienstes.

Hier kann im Rahmen einer Analyse festgestellt werden, wann und wo mit stark überhöhter Geschwindigkeit innerstädtisch gefahren wurde/wird, um danach die Kontrolltage und -zeiten festzulegen. Dann soll es NICHT zu angekündigten Kontrollmaßnahmen kommen, sondern von mehreren punktuellen „Radaraktionen“ - „die Kontrollstunde“, die in kurzen Intervallen durchgeführt werden.

Es soll dadurch ein hoher Kontrolldruck erzeugt werden, bei sparsamen Personaleinsatz.

### **zusätzliche Anordnungen Straßenverkehrsbehörde**

#### **1. Sicherheitsmangel ermittelt durch V85 gesamt**

Wenn die im Rahmen der Verkehrsdatenauswertung ermittelte V85 das Tempolimit um 5 km/h übersteigt, sollte hier eine Prüfung zusätzlicher Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde in Absprache mit der Kreispolizeibehörde erfolgen. Auch Umbaumaßnahmen mit verkehrsberuhigenden Aspekten sollten geprüft werden.

Wenn Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen werden, erhält man eine große Zahl vom Messwerten, so z.B. im Zeitraum 25.04.2019 - 04.05.2019 an der Flurstraße insgesamt 53.222.

Um aus diesen sehr umfangreichen Daten ein Geschwindigkeitsniveau beurteilen zu können, wird die „85%- Geschwindigkeit“ einer Straße ermittelt. Diese Kennzahl wird von Verkehrsingenieuren verwendet als die Geschwindigkeit, die von 85% der gemessenen Fahrer eingehalten und von 15% überschritten wird.

So lässt man die „Geschwindigkeitsausreißer“ außer Betracht und erhält einen Indikator für weitere Maßnahmen. Diese „V85 gesamt“ sollte immer unterhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeit liegen. Falls nicht, kann bei einer Überschreitung von 5 km/h bereits von einem Sicherheitsmangel der Straße gesprochen werden, welcher von der Behörde behoben werden sollte. Wie dies zu erfolgen hat, obliegt der Einzelfallbetrachtung.

Bsp.: An der Flurstraße lag der V85 gesamt bei 57 km/h bei einem Tempolimit von 50 km/h.

An der Zwengenberger Straße lag der V85 gesamt bei 43 km/h bei einem Tempolimit von 30 km/h.

An der Ohligser Straße lag der V85 gesamt bei 59 km/h bei einem Tempolimit von 50 km/h. usw.

Es gibt aktuell sehr viele Straßen in Haan, wo von einem Sicherheitsmangel gesprochen werden kann.

#### **2.Lichtzeichenanlagen (LZA), Kreuzungsbereichen, Fußgängerquerung**

In Haan gibt es Fußgängerüberwege mit und ohne LZA, welche trotz signalisierter Halt-Anordnung von vielen Kraftfahrzeugführern missachtet werden.

Die Zeitintervalle für Fußgänger an den LZA sind oft zu gering, um hier in der Grünphase die Fahrbahn zu queren.

Es kam bereits zu zahlreichen sogenannten „Beinahe-Unfällen“ und Verkehrsunfällen. Auch wenn Unfallschwerpunkte bis jetzt nicht bekannt sind, ist das Sicherheitsgefühl zahlreicher Fußgänger beeinträchtigt.

Nach Identifizierung der problematischen Fußgängerquerungen, bzw. LZA sollten geeignete Maßnahmen erfolgen, die zur Stärkung des Sicherheitsgefühls führen bzw. eine konsequente Ahndung der „Rotlichtfahrer“ ermöglicht.

## **Ausgrenzung von „Radarwarnern“**

Da es einige Menschen gibt, die den Sinn der Geschwindigkeitsüberwachung nicht anerkennen, sondern dies nur als „Abzocken“ des Staates betrachten, vor dem alle anderen gewarnt werden müssten, sollte hier informiert werden, wie hoch die Geschwindigkeitsüberschreitungen insgesamt tatsächlich sind, warum gerade an diesen Stellen Kontrollen stattfinden und gleichzeitig die Radarwarner ausgegrenzt werden.

Die Administratoren von entsprechenden fb-Gruppen sind zu sensibilisieren und deren Nutzer, dass die Radarwarnungen sofort gelöscht werden. Ebenso sollte nach jeder Geschwindigkeitsmessung das Ergebnis veröffentlicht werden und hierzu u.a., ab welcher tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeit erst die Messung und Verwarnung beginnt, da immer auch Toleranzwerte in Abzug gebracht werden.

## **Treffpunkt bieten**

Das Projekt soll nicht nur einen imagefördernden, aufklärenden und restriktiven Ansatz verfolgen, sondern auch einen verkehrsflusslenkenden.

Daher ist es wichtig der sogenannten „Tuner-Szene“ einen Treffpunkt anzubieten, welcher sich außerhalb der Wohngebiete und der Innenstadt befindet.

Ideal wäre hier ein Grundstück an der Landstraße, welches von der A46 aus angefahren werden kann. Durch eine Organisation der Treffen, bzw. Benennung von Ansprechpartnern und der Ausstattung mit großen Mülleimern an dem Treffpunkt kann so zudem die Vermüllung im gesamten Areal der Landstraße minimiert werden.

## **III. Meilensteine, Evaluierung**

Das Projekt wird mit einer Laufzeit von einem Jahr festgelegt. Eine Evaluierung kann anlassbezogen regelmäßig stattfinden.

- Die Imagekampagne **„Ich bin cool! #ICHRASENICHT“** wird sofort gestartet. Es wird dazu in sozialen Medien und/oder eine dafür eigens eingerichtete website informiert, die Bilder und/oder Imagefilme werden veröffentlicht. Der Teilprojektverantwortliche ist Dominik Salm.
- Das Jugendparlament der Stadt Haan wird informiert und soll als Multiplikator in Schulen und Jugendeinrichtungen dienen.
- Es entsteht eine „Ordnungspartnerschaft gegen Raser“. Es finden Kontrollen / Geschwindigkeitsüberwachungen mit Netzwerkpartnern statt. Netzwerkpartner sind u.a. die Kreispolizeibehörde Mettmann, das Kreisordnungsamt, die Vollstreckungsabteilung der Stadtkasse Haan. Es wird von Meike Lukat, WLH dazu ein Antrag für den nächsten Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten gestellt unter Vorlage der Projektskizze. Über die UWG-ME wird dazu ein Antrag im nächsten Polizeibeirat gestellt unter Vorlage der Projektskizze.
- Im nächsten Verkehrsausschuss wird die Straßenverkehrsbehörde Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten aufzeigen an Haaner Straßen mit einem Sicherheitsmangel. Es wird von Meike Lukat, WLH dazu ein Antrag für den nächsten Verkehrsausschuss gestellt unter Vorlage der Projektskizze.
- Die Administratoren der Haaner- und Gruitener-fb-Gruppen werden zeitnah zum Projekt informiert und gebeten, dass Posts von Radarwarnern zeitnah gelöscht werden.
- In einem ¼ Jahr sollte mit mindestens einem Grundstückseigentümer an der Landstraße eine Vereinbarung getroffen werden, zu Art und Umfang der Nutzung des Grundstücks für „Tunertreffen“.

**Die Projektskizze entstand im Gespräche am WLH-Dialogstand mit interessierten Bürger/innen am 11.07.2020.**

**Der Projektplan wurde erstellt durch die Fraktionsvorsitzende der WLH, Meike Lukat.**

**Gelingen kann das Projekt nur durch aktives Tun in der Gemeinschaft!**

Haan, den 15.07.2020